

GEDYS INTRAWARE 8

Kurzanleitung

November 2020
Version 8.11

GEDYS IntraWare GmbH
© 2020 **Alle Rechte vorbehalten**

Alle in diesem Handbuch enthaltenen Angaben sind ohne Gewähr und können ohne weitere Benachrichtigung geändert werden. Die GEDYS IntraWare GmbH geht hiermit keinerlei Verpflichtung ein. Die in diesem Handbuch beschriebene Software wird auf Basis eines Lizenzvertrages geliefert.

Alle Rechte sind weltweit vorbehalten. Dieses Handbuch darf, auch auszugsweise, ohne ausdrückliche schriftliche Erlaubnis der GEDYS IntraWare GmbH weder vervielfältigt, weitergegeben, umgeschrieben, in einer Datenbank gespeichert oder in irgendeine Sprache übersetzt werden. Die Vervielfältigung ist weder elektronisch, noch mechanisch, magnetisch oder manuell erlaubt.

Die GEDYS IntraWare GmbH übernimmt keine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Inhalts und die Leistungen der erwähnten Software. Herausgeber und Autoren können für fehlerhafte Angaben und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernehmen.

Die Namen aller Hardware- und Softwareprodukte, sowie alle Firmennamen in diesem Produkt sind eingetragene Warenzeichen oder Warenzeichen der entsprechenden Hersteller.

1.1. Voraussetzungen

Das Administrationshandbuch beschreibt an geeigneter Stelle neben den Funktionalitäten der Module zusätzlich in übersichtlicher und leicht verständlicher Form einige Grundlagen von HCL Notes. So ist es auch dem weniger erfahrenen Notes-Administrator möglich, dieses Buch zu lesen, ohne nebenbei die Administrationsunterlagen zu HCL Notes selbst zurate ziehen zu müssen. Dennoch werden vom Leser einige Vorkenntnisse in den folgenden Bereichen erwartet:

- Installation und Administration eines HCL Notes Servers
- Bedienung der HCL Notes Benutzeroberfläche
- Administration und Anwendung des HCL Notes Mail-Systems
- HCL Notes Rechte

Weiterhin wird die grundlegende Funktionsweise der ‚GEDYS IntraWare 8‘ Module und Konzepte als Basisverständnis vorausgesetzt, die in der Anwender-Dokumentation zu den einzelnen Modulen ausführlich beschrieben wird.

1.2. Typografische Konventionen

Fett formatierte Texte in „Anführungszeichen“, bei denen einzelne Worte durch „>“ getrennt sind, stellen Handlungsanweisungen oder Menüaufrufe dar. Beispiel: „**Datei > Datenbank > Öffnen...**“.

Kursiv formatierte Worte verweisen auf ein anderes Kapitel oder einen anderen Abschnitt. Beispiel: Lesen Sie bitte hierzu auch den Abschnitt „*Anwenderdaten*“.

Formeln sind in der Schriftart *Courier* dargestellt. Beispiel:
`@Command([EditDocument]; "1")`

Hinweis / Achtung!

Hinweise und wichtige Textpassagen finden Sie in diesem Format.

Tipp

Tipps, Hintergrundinformationen und *Beispiele* sind etwas ‚weniger auffällig‘ formatiert.

2. Bevor Sie beginnen ...

... finden Sie hier einige nützliche Informationen.

2.1. Systemvoraussetzungen

Um ‚GEDYS IntraWare 8‘ auf einem Domino Server installieren zu können, benötigen Sie das Recht, auf dem Server Datenbanken anzulegen, sowie auf die Datenbank ‚admin4.nsf‘ mindestens Autorenrechte.

Während der Installation werden lokal Dateien erzeugt. Dies muss dem angemeldeten Windows Benutzer erlaubt sein.

Für die Online-Registrierung sind eine Internetverbindung und ein Web-Browser notwendig.

Voraussetzungen HCL Domino Server

‚GEDYS IntraWare 8‘ setzt auf HCL Domino auf, d.h., es wird zwingend ein HCL Domino Server für den Betrieb der Datenbanken benötigt.

‚GEDYS IntraWare 8.notes‘ in der Version 8.11 ist freigegeben für die Domino Server von Version 8.5.1 bis Version 11.0.1 FP1. Bei Verwendung der Version 9.0.1 FP9, muss IF2 installiert sein.

‚GEDYS IntraWare 8.web‘ in der Version 8.11 ist freigegeben für die Domino Server von Version 9.0.1 FP8 bis Version 11.0.1 FP1 (jeweils 64Bit).

Es werden alle Betriebssysteme unterstützt, die auch von HCL Domino unterstützt werden.

Ausnahmen:

- „Server Task für Schedule“ und „Server Task für Analytics“, die nur auf Microsoft Windows Servern (32Bit und 64Bit) unterstützt werden.
- Die Umwandlung von Office-Dateien in PDF mit Hilfe des „JOD Converters“ setzt ein Serverbetriebssystem voraus, auf welchem OpenOffice 3.3 - OpenOffice 4.1 oder LibreOffice 3.3 – 5.3 installiert werden kann.

System i (frühere Namen AS/400 oder eServer iSeries oder System i5) wird als Server nicht unterstützt.

Anmerkung

Es muss mindestens ein Windows-basierter Rechner mit installiertem Notes Client, Domino Designer und Domino Administrator für die Installation, sowie einige Einstellungen, zur Verfügung stehen.

‚GEDYS IntraWare 8 go Mobile‘ in der Version 8.11 ist freigegeben für die Domino Server von Version 9.0.1 FP8 bis Version 11.0.1 FP1 (jeweils 64Bit). Das JavaScript Dojo Framework muss in der neusten 1.9.x Version (getestet mit 1.9.9) auf dem HCL Domino Server verfügbar sein. Nähere Details hierzu finden Sie im entsprechenden Kapitel des Administrationshandbuchs.

Voraussetzungen für Clients

Notes Client (‚GEDYS IntraWare 8.notes‘)

- Von IBM Notes 8.5.1 (Basic- & Standard Client) bis HCL Notes 11.0.1 FP1.

Als Betriebssysteme werden die Microsoft Windows Plattformen unterstützt, die auch von HCL Notes unterstützt werden. Wird der Domino **Designerclient** benötigt, so muss mindestens die Version Domino Designer Version 9.0.1 FP10 verwendet werden.

Webbrowser (‚GEDYS IntraWare 8.web‘)

Es werden folgende Webbrowser unterstützt:

- Microsoft Edge Chromium Version 86
- Firefox Version 82 für Windows oder Mac OS X
- Safari 14 für Mac OS X, iOS14 (eingeschränkter Funktionsumfang unter iOS (kein Import und Export, keine clientseitige PDF Generierung, kein Erstellen von Office Dokumenten)).
- Google Chrome Version 86 für Windows

Mobile Endgeräte („GEDYS IntraWare 8 goMobile“)

- iPad mit iPadOS 14 und iPhone mit iOS 14 mit integrierten Safari Browser
- Android 6.x bis 11.x mit Google Chrome

Mobile Endgeräte („GEDYS IntraWare 8 goMobile Pro“)

- Die aktuellen Systemvoraussetzungen finden Sie im App Store bzw. Google Play Store.

Weitere Voraussetzungen

Sametime

Im Zusammenhang mit Sametime empfehlen wir, dass die Sametime Version und die eingesetzte Notes Client Version den gleichen Stand haben, oder bei anderen Konstellationen auf den Sametime Connect Client ausweichen.

Um **Online Besprechungen** erzeugen zu können, benötigen Sie einen **Sametime Server Version 7.5 oder höher**.

Microsoft Office und OpenOffice/LibreOffice

Microsoft Office oder OpenOffice werden für verschiedene Funktionen im Korrespondenz- oder Angebotsbereich benötigt. GEDYS IntraWare 8.11 ist freigegeben für:

- MS Word Einzelbrief mit Word 2000 bis Word 2019
- MS Word Serienbrief mit Word 2000 bis Word 2019
- MS Excel Dokument mit Excel 2000 bis Excel 2019
- OpenOffice Einzelbrief/Tabellen von OO 2.0 bis 4.1.5
- LibreOffice Einzelbrief/Tabellen von LO 2.0 bis 5.3
- OpenOffice Serienbrief ab OO 3.2.1 bis 4.1.5
- LibreOffice Serienbrief ab OO 3.2.1 bis 5.3
- Angebotsvorlagen mit Word 2000 bis Word 2019 (OpenOffice wird nicht für Angebote unterstützt).
- ‚GEDYS IntraWare 8.web‘ unterstützt für MS Office nur das Office Open XML Dateiformat.
- ‚GEDYS IntraWare 8.web‘ unterstützt für Serienbriefe nur MS Office.
- Die clientseitige PDF Generierung für ‚GEDYS IntraWare 8.web‘ setzt MS Word voraus.
- Die clientseitige PDF Generierung für ‚GEDYS IntraWare 8.web‘ unter Mac OS X setzt MS Word 2011 voraus.
- Die WebDAV-Integration kann ausschließlich mit MS Office ab der Version 2010SP2 verwendet werden. Wird das Web Interface über https betrieben, so ist unter MacOS Office 2016 (Version 15.12) notwendig, um diese Art der Verbindung nutzen zu können.

Analytics Exporter Servertask

Der Exporter Servertask setzt einen Domino Server auf Windowsbasis voraus und unterstützt Datenquellen mit folgenden Datenbanktreibern. Als Domino Server werden die jeweiligen Versionen wie oben beschrieben unterstützt:

- MySQL 5.1
- DB2 9.1
- Oracle 10g (ODBC Treiber Version 10.1!), Oracle 11g (Treiber-Version 11.2) und Oracle 12c (ODBC Treiber Version 12.02)
- MSSQL Native Client 10.0

CleverReach

Der Domino Server auf dem der Hintergrundagent läuft und die Clients benötigen mindestens Version 9.0.1 FP8.

Businessmail 4 Outlook

BM4Outlook ist ein Plug-In, das Sie als zusätzliche Komponente in Ihren Outlook Client integrieren können.

- Windows 8, Windows 10
- Microsoft Outlook 2013, 2016, 2019**
- Für die Installation benötigen Sie
 - eine bestehende Internetverbindung (s. u.)
 - Administratorrechte

**Da Microsoft mit Einführung von MS-Office 2019 ihre Versionierung geändert hat, geben wir Outlook 2019 eingeschränkt frei.

Es wurden folgende Versionen von Outlook 2019 erfolgreich getestet:

- 16.0.10367.20048 (32-Bit)
- 16.0.10367.20048 (64-Bit)

Installationsvoraussetzungen des Businessmail 4 Outlook Plug-Ins

Für den Betrieb von BM4Outlook ist mindestens die Version 4.5 des .NET Frameworks notwendig. Bei der Installation wird überprüft, ob alle benötigten Komponenten vorhanden sind. Das .NET Framework wird ansonsten je nach Installationsprogramm entweder automatisch aus dem Internet nachgeladen oder liegt dem Installationspaket bei (Setup Installer).

Bei der Installation über eine Softwareverteilung (MSI Installer) müssen folgende Voraussetzungen auf den Clients erfüllt sein:

- Microsoft .NET Framework 4.5 Full
- VSTO (Visual Studio Tools for Office) 2010*
- Microsoft Office 2007 PIA (Primary Interop Assemblies) *

*Anmerkung:

Bei aktuellen Versionen des .NET-Frameworks (abhängig von Version, Nutzung und Einrichtung von MS-Office) sind Codeteile von PIA und/oder VSTO enthalten und müssen ggf. nicht installiert werden. So ist BM4Outlook unter .NET 4.5.1 in der Regel ohne PIA lauffähig.

Anmerkung

„GEDYS IntraWare 8“ kann auf anderen insbesondere aktuelleren Versionen von Notes Domino, HCL Notes, sowie den unterstützten Webbrowsern, sowie andere als dem angegebenen Webbrowser, ganz oder teilweise funktionieren. GEDYS IntraWare übernimmt jedoch keine Gewährleistung und keine Supportunterstützung hierfür.

Für **Hardware-Empfehlungen** sprechen Sie bitte Ihren zuständigen Service Mitarbeiter an, der Ihnen – auf Ihre Situation zugeschnitten – eine entsprechende Empfehlung geben kann.

2.2. Demo Modus und Freischaltung

Die Auslieferung des Produkts erfolgt standardmäßig im Demomodus. Die Freischaltung für die Nutzung gemäß Ihrer Lizenzbedingungen erfolgt über einen Activation Key (Aktivierungs- bzw. Lizenzschlüssel), den Sie auf Ihrem Lizenzdokument, dem Lieferschein, oder der Rechnung vorfinden. Sie können den Activation Key auch telefonisch bei GEDYS IntraWare anfordern.

Zum Kennen lernen von ‚GEDYS IntraWare 8‘ können die Module im Demomodus betrieben werden. Im Demomodus können Sie alle Funktionen des Moduls nutzen. Sie sind jedoch durch bestimmte Grenzen eingeschränkt, die sich je nach Modul unterscheiden.

Im Demomodus des Portals können zum Beispiel nicht mehr als sechs Dokumente (allgemeine Konfiguration, Einträge) in der Datenbank verwaltet werden. Werden es mehr als sechs Dokumente, ist es nicht mehr möglich, neue Dokumente hinzuzufügen oder zu bearbeiten.

Unter folgenden Bedingungen läuft das System nur im Demomodus:

- Sie besitzen keinen Lizenzschlüssel.
- Sie betreiben das System mit einem Demoschlüssel, dessen Gültigkeitszeitraum abgelaufen ist.
- Sie haben einen falschen Lizenzschlüssel eingegeben.

2.3. Anwender- und Entwicklerlizenz

Die GEDYS IntraWare Standard Anwendungen unterscheidet zwischen ANWENDERLIZENZ (keine Berechtigung, den Lotus Skript Source Code zu verändern, auch geschlossenen Version genannt) und ENTWICKLERLIZENZ (Berechtigung, den Lotus Skript Source code zu verändern, auch offenen Version genannt).

Installieren Sie in jedem Fall zunächst die Anwenderlizenz (geschlossenen Version). Anschließend können Sie die Entwicklerlizenz (offene Version) installieren und so das Source Code Package in die Datenbank übertragen.

Die Gestaltung in den geschlossenen Versionen ist nicht verborgen. Es fehlen jedoch einige Elemente, die erst durch das Source Code Package in die Datenbanken übertragen werden. Mit einer Entwicklerlizenz können Sie die Installationsdatenbank, die das Source Code Package enthält, öffnen.

Hinweis

Besitzen Sie eine ANWENDERLIZENZ, lassen sich scheinbar ebenfalls die Gestaltungselemente verändern. In den Gestaltungselementen sind jedoch nicht alle erforderlichen Daten sichtbar. Sie können ELEMENTE BEIM SPEICHERN ZERSTÖREN. Die Anwendung ist dann unter Umständen nicht mehr voll funktionsfähig, da Programmcode nicht mehr korrekt ausgeführt werden kann.

INSTALLIEREN SIE DAHER UNBEDINGT DAS ZUGEHÖRIGE SOURCECODE PACKAGE IN DIE ANWENDUNG,

BEVOR SIE ÄNDERUNGEN AM DESIGN DER DATENBANKEN VORNEHMEN!

GEDYS IntraWare übernimmt keinerlei Gewährleistung für Schäden, die aus Nichtbeachtung dieses Hinweises entstehen.

2.4. Nutzung von Drittanbieterdiensten

Einige Funktionen innerhalb GEDYS IntraWare verwenden externe Datendienste. Wie in den Lizenzbedingungen beschrieben, finden Sie im Folgenden eine Auflistung dieser Datendienste inklusive einer Beschreibung der an den jeweiligen Datendienst übertragenen sowie von dem jeweiligen Datendienst abgerufenen und gespeicherten Informationen.

Cleverreach

Cleverreach (<http://www.cleverreach.de/>) für die Schnittstelle zu Cleverreach E-Mail Marketing

Allgemeine Geschäftsbedingungen: <http://www.cleverreach.de/tos>

Datenschutzrichtlinie: <http://www.cleverreach.de/privacy>

Zum Dienst übertragen:

ID, Namensfelder, Adressfelder, Telefonnummern, Kundentyp, Vertriebsbetreuer, Vertriebsteam, Abteilung, Funktion, Verteiler, Schlagwörter

Vom Dienst empfangen

Name des Mailings, Versandzeitpunkt des Mailings, Wer hat das Mailing geöffnet, Welche Links wurden geklickt, Abmeldungen, Zustellfehler, Qualität

Google Maps

Google Maps (https://www.google.com/intx/en_uk/work/mapsearch/) für Routenplanung und Kartendarstellungen

Allgemeine Geschäftsbedingungen: <http://www.google.com/policies/terms/>

Datenschutzrichtlinie: <http://www.google.com/policies/privacy/>

Geocodierung

Zum Dienst übertragen:

Adressdaten der jeweiligen Adresse aber keine Namen, Sprache des Anwenders

Vom Dienst empfangen

Die Geodaten der Adresse. Diese werden nicht persistent gespeichert.

Reverse Geocodierung für die Umkreissuche, um die Adresse des aktuellen Standortes zu ermitteln.

Zum Dienst übertragen:

Die Geodaten des aktuellen Standortes und die Sprache des Anwenders

Vom Dienst empfangen

Postleitzahl und das Land

Geonames

Geonames (<http://www.geonames.org/>) für die Umkreissuche

Lizensierung: <http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/>

Zum Dienst übertragen:

Postleitzahl, Landeskennezeichen, Radius, Benutzername, Maximale Anzahl der zurückgelieferten Daten

Vom Dienst empfangen

Von dem Ergebnis werden die Postleitzahlen weiterverarbeitet.

ABBY

ABBY (<http://ocrsdk.com/>) für das Scannen von Visitenkarten

Allgemeine Geschäftsbedingungen: www.abby.com/Legal/

Datenschutzrichtlinie: <http://www.abby.com/privacy/>

Developer Agreement: <https://cloud.ocrsdk.com/Account/DisplayDeveloperAgreement>

Zum Dienst übertragen:

Zugangsdaten, Steuerparametern und das Foto der Visitenkarte.

Vom Dienst empfangen

XML-Datei mit allen erkannten Texten der Visitenkarte.

2.5. Agenten und Datenbanksignierung

GEDYS IntraWare empfiehlt, alle Datenbanken und Agenten über den Notes Administrator Client mit der Server ID zu signieren. Der Installer übernimmt diese Aufgabe, wenn er mit einer Notes ID mit genügend Berechtigungen ausgeführt wird.

Sofern Sie später die Agenten manuell aktivieren oder ändern möchten, stellen Sie sicher, dass die Aktivierung mit einer Notes ID erfolgt, die die Zugriffsrechte besitzt, auf dem Server Agenten durchführen zu dürfen. In der Regel ist das die Administrator ID.

Liegt die Datenbank in mehreren Serverrepliken vor, sollten die Agenten zunächst nur für den Home Server aktiviert werden, um ungewollte Nebeneffekte zu vermeiden. Konsultieren Sie dazu auch die Administrationshinweise der Produktdokumentation.

Werden die Agenten von Personen gezeichnet/aktiviert, muss für die zeichnende Person in der Zugriffskontrollliste der entsprechenden Datenbank die **Rolle [EditAllDocs]** aktiviert sein.

Werden die Agenten mit der Server-ID gezeichnet, muss für den Server in der Zugriffskontrollliste der entsprechenden Datenbank die **Rolle [Servers]** aktiviert sein. Diese gilt insbesondere für die Datenbanken 'Marketing' und 'Mailing'.

Folgende Hintergrundagenten sind in den Datenbanken enthalten:

Datenbank	Agent	Aktivierung erforderlich
Contacts, Lead	SetMailingLists	Ja, für Feature "Berechnete Verteiler". Laufzeit: empfohlen alle 120 Min. Ziel: alle Dokumente der Datenbank.
	(BirthdayReminder)	Nein. Geburtstagserinnerung an Betreuer schicken. Laufzeit: empfohlen 1x täglich. Ziel: alle Dokumente der Datenbank.
	(Clean up)	Ja. Laufzeit: empfohlen 1x täglich. Ziel: alle Dokumente der Datenbank.
	ComputeVisitRecommendation	Ja, für Feature „Besuchsvorschlagsliste“ Laufzeit: empfohlen 1x täglich. Ziel: alle Dokumente der Datenbank.
	CleverReachSync	Ja, für automatischen Export von Kontakten nach CleverReach und Import der Kampagnenhistorie aus CleverReach. Laufzeit: empfohlen 1x täglich. Ziel: keines
	CleanPrivOFUViewsFolders	Nein. Löscht alle privaten Instanzen von Ansichten und Ordnern des Typs „Privat, bei Erstbenutzung“. Laufzeit: empfohlen 1x täglich. Ziel: alle Dokumente der Datenbank.
	(MailInImport)	Ja, für Feature "Leadgenerierung per E-Mail". Ereignisgesteuert: Nach Eingang neuer Mail..

Datenbank	Agent	Aktivierung erforderlich
Contracts	CheckContractLimits	Ja, bei Verwendung limitierter SLAs
	CheckNumberOfAssignedIncidents	Ja, bei Verwendung limitierter SLAs
	Expiring Alarm to approver	Ja Laufzeit: empfohlen 1x täglich Ziel: alle Dokumente der Datenbank
	Set Expired	Ja Laufzeit: empfohlen 1x täglich Ziel: alle Dokumente der Datenbank
	(Clean up)	Ja. Laufzeit: empfohlen 1x täglich. Ziel: alle Dokumente der Datenbank.
	CheckRetentionPeriod	Nein Laufzeit: empfohlen 1x wöchentlich Ziel: keines

Datenbank	Agent	Aktivierung erforderlich
Customer Journey Collector	CustomerJourneyCollector	Ja Laufzeit: empfohlen stündlich Ziel: keines

Datenbank	Agent	Aktivierung erforderlich
Database Settings (DBSet)	(AdminProcess)	Ja Laufzeit: empfohlen alle 15 Min., Ziel: Alle Dokumente der Datenbank
	aaRemoveFinishedAdminRequestAndLogs	Ja. Laufzeit: empfohlen 1x täglich. Ziel: Alle Dokumente der Datenbank
	(CreateAdminRequestToRefreshScheduleCfg)	Ja. Überprüft und aktualisiert Gruppeneinstellungen und Globale Einträge für Schedule Laufzeit: 1x täglich, Ziel: Alle Dokumente der Datenbank
	(ImportAgentSettings)	Nein. Aktualisiert in den Agenteneinstellungsdokumenten den Ist-Zustand. Laufzeit: alle 2 Stunden. Ziel: alle neuen und geänderten Dokumente.
	(InformLogErrors)	Nein. Informiert über Fehler im Protokoll. Laufzeit: 1x täglich Ziel: Kein

Datenbank	Agent	Aktivierung erforderlich
Event	ReservationsSynchronization	Nein Laufzeit: empfohlen zwischen 5 und 15 Minuten Ziel: alle Dokumente
	(Clean up)	Ja. Laufzeit: empfohlen 1x täglich. Ziel: alle Dokumente der Datenbank.
	(MoveEventsToArchive)	Nur wenn die Archivierung genutzt wird. Laufzeit: empfohlen 1x wöchentlich. Ziel: alle Dokumente der Datenbank.
	InformOverdue	Ja Laufzeit: empfohlen 1x täglich.
	(MailConvert)	Nein
	EventWordPressSync	Nur wenn der GEDYS IntraWare WordPress Event Kalender verwendet wird und der Datenbestand mit diesem synchronisiert werden soll. Laufzeit: alle 4 Stunden
	CheckRetentionPeriod	Nein Laufzeit: empfohlen 1x wöchentlich Ziel: keines
	ProcessNewRegRequests	Nein Laufzeit: empfohlen zwischen 5 und 15 Minuten Ziel: kein

Datenbank	Agent	Aktivierung erforderlich
Followings	FollowCollector	Ja Laufzeit: zwischen 5 und 15 Minuten Ziel: keines
	Newsletter Agent	Ja Laufzeit: empfohlen einmal Täglich morgens Ziel: alle neuen und geänderten Dokumente

Datenbank	Agent	Aktivierung erforderlich
Knowledge	SendTreatmentNotification	Ja. Laufzeit: 1xtäglich, Ziel: Alle Dokumente der Datenbank
	(Clean up)	Ja. Laufzeit: empfohlen 1x täglich. Ziel: Alle Dokumente der Datenbank.
	CleanPrivOFUViewsFolders	Nein. Löscht alle privaten Instanzen von Ansichten und Ordnern des Typs „Privat, bei Erstbenutzung“. Laufzeit: empfohlen 1x täglich. Ziel: alle Dokumente der Datenbank.

Datenbank	Agent	Aktivierung erforderlich
Mailing	(MMMControl)	Ja Laufzeit: empfohlen alle 30 Min., Ziel: alle neuen und geänderten Dokumente.
	Mail-In	Ja. Ereignisgesteuert: Nach Eingang neuer Mail..
	CheckRetentionPeriod	Nein Laufzeit: empfohlen 1x wöchentlich Ziel: keines

Datenbank	Agent	Aktivierung erforderlich
Marketing	Process automatic Campaign Action	Ja. Laufzeit: empfohlen stündlich. Ziel: Alle Dokumente der Datenbank.
	Automatic data selection	Ja. Laufzeit: 1xtäglich, Ziel: Alle Dokumente der Datenbank.
	Reminder	Ja. Laufzeit: 1xtäglich, Ziel: Alle Dokumente der Datenbank
	(Clean up) aaCECleanUp	Ja. Laufzeit: empfohlen 1x täglich. Ziel: Alle Dokumente der Datenbank.
	CheckRetentionPeriod	Nein Laufzeit: empfohlen 1x wöchentlich Ziel: keines

Datenbank	Agent	Aktivierung erforderlich
Mobile Interface	UpdateAbstracts	Ja Laufzeit: so oft wie möglich, ca. alle 2h
	UpdateDynViews	Ja Laufzeit: alle 5min.

Datenbank	Agent	Aktivierung erforderlich
Office	HandleMailedIn	Ja. Mit der Server-ID des Servers, auf dem die "Office" als Mail-in Datenbank eingetragen ist, zeichnen!
	(Clean up)	Ja. Laufzeit: empfohlen 1x täglich. Ziel: alle Dokumente der Datenbank.
	MovedocsToArchive	Nein
	CheckRetentionPeriod	Nein Laufzeit: empfohlen 1x wöchentlich Ziel: keines

Datenbank	Agent	Aktivierung erforderlich
Opportunity	CheckRetentionPeriod	Nein Laufzeit: empfohlen 1x wöchentlich Ziel: keines
	aaUpdateSalesTargetExtRevenue	Nein Laufzeit: empfohlen 1x täglich Ziel: keines

Datenbank	Agent	Aktivierung erforderlich
Organization	Create Relations	Ja, für Feature "Beziehung-Generierung"
	ProcessGroups	Ja, für Feature "Gruppen Generierung"
	WorkGroupRequest	Ja, für Feature "Gruppen Generierung"
	SetMailingLists	Nein
	(BirthdayReminder)	Nein
	ComputeVisitRecommendation	Nein
	CleverReachSync	Nein
	CreateStandIns	Ja, für die Nutzung der Vertreterregelung
	(Clean up)	Ja. Laufzeit: empfohlen 1x täglich. Ziel: alle Dokumente der Datenbank.

Datenbank	Agent	Aktivierung erforderlich
Schedule	(RecalcCalEntries)	Ja Laufzeit: 1xtäglich Ziel: Alle Dokumente der Datenbank
	(SyncCalEntries)	Ja Laufzeit: empfohlen alle 15 Min., Ziel: Alle Dokumente der Datenbank
	FollowUpReminder	Ja. Versendet die Benachrichtigung für Erinnerungen. Laufzeit: empfohlen alle 15 Min. Ziel: Alle Dokumente der Datenbank.
	FollowUpSummary	Nein. Schick eine Zusammenfassung über die aktiven Aufgaben. Laufzeit: empfohlen 1x täglich. Ziel: Alle Dokumente der Datenbank.
	SyncExternalTasks	Nein
	TransferConfigtoDBSet	Ja Laufzeit: empfohlen alle 90 Min. Ziel: Neue und geänderte Dokumente
	ICalResponseMailIn	Ja Laufzeit: empfohlen alle 30 Min. Ziel: Neue und geänderte Dokumente

Datenbank	Agent	Aktivierung erforderlich
Service	Mail-in	Ja. Ereignisgesteuert: Nach Eingang neuer Mail.
	(Clean up)	Ja. Laufzeit: empfohlen 1x täglich. Ziel: alle Dokumente der Datenbank.
	CleanPrivOFUViewsFolders	Nein. Löscht alle privaten Instanzen von Ansichten und Ordnern des Typs „Privat, bei Erstbenutzung“. Laufzeit: empfohlen 1x täglich. Ziel: alle Dokumente der Datenbank.
	CheckRetentionPeriod	Nein Laufzeit: empfohlen 1x wöchentlich Ziel: keines

Datenbank	Agent	Aktivierung erforderlich
Web Interface	(aaXPageCaching)	Nein. Aktivierung wird jedoch empfohlen. Laufzeit: empfohlen alle 30 Min.
	Create PW forgot Email	Ja, wenn das Feature genutzt wird Laufzeit: empfohlen alle 5 Minuten Ziel: Neue und geänderte Dokumente

Datenbank	Agent	Aktivierung erforderlich
Workflow Control	ProcessMailRequest	Ja
	WF-Steuerung \$View(vaHighPriorityControl)	Ja
	Workflow-Steuerung (aaProcessStatistic)	Ja
	aaSendDailySummary	Ja, wenn Feature "Prozess Statistiken" genutzt wird.
	(Clean up)	Ja. Laufzeit: empfohlen 1x täglich. Ziel: alle Dokumente der Datenbank.
Datenbank	Agent	Aktivierung erforderlich
Event Archive, Opportunity Filing Structure Followings Inventory Items Servicekatalog Templates ZIP	(Clean up) aaCECCleanUp	Ja. Laufzeit: empfohlen 1x täglich. Ziel: alle Dokumente der Datenbank.

Datenbank	Agent	Aktivierung erforderlich
Mobile Online Interface Tracking Web Interface	aaCleanupTempDocs	Ja. Laufzeit: empfohlen 1x täglich. Ziel: alle Dokumente der Datenbank.

Datenbank	Agent	Aktivierung erforderlich
Alle	RestoreProfiles	Ja
	(DeleteUserProfiles)	Ja für Feature Benutzerprofile löschen Laufzeit empfohlen einmal Täglich Ziel: keines

2.6. Zugriffskontrolllisten

Während der Installation können Mitglieder der Anwendergruppen Administratoren und Editoren (Standardanwender) definiert werden.

Das Installationsprogramm setzt automatisch die für die Anwendergruppen erforderlichen Zugriffsrechte und Rollen in den Zugriffslisten der Applikation.

2.7. Handbücher

Alle Benutzer- und Administrator Dokumentationen zu GEDYS IntraWare finden Sie in der **Hilfe Datenbank** (gehelpdb.nsf) der Applikation.

3. Installation, Konfiguration und Registrierung

Für ‚GEDYS IntraWare 8‘ wurde eine einfache, intuitive Installation und Konfiguration realisiert. Ein ‚**Assistent zur Installation und Konfiguration**‘ führt Sie durch den kompletten Einrichtungsprozess von ‚GEDYS IntraWare 8‘.

Installationsumfang

Der ‚Assistent zur Installation und Konfiguration‘ erlaubt Ihnen sowohl eine Standard- als auch eine benutzerdefinierte Installation.

Bei der Standardinstallation bestimmen vordefinierte ‚GEDYS IntraWare 8‘ Module den Installationsumfang, bei der benutzerdefinierten Installation können Sie die einzelnen Datenbanken frei wählen.

Hinweis

Beachten Sie bitte, dass Sie für die Nutzung der ‚GEDYS IntraWare 8‘ Datenbanken/Module (bis auf wenige Ausnahmen) **Lizenzschlüssel** benötigen. Diese müssen über Ihren Lieferanten beantragt werden, installierte **Datenbanken, für die Sie keine Lizenzschlüssel erwerben**, können Sie nur im eingeschränkten **Demomodus** verwenden.

Skalierte Umgebung

Wichtig!

Der ‚Assistent zur Installation und Konfiguration‘ unterstützt keine skalierte Installation von ‚GEDYS IntraWare 8‘.

Möchten Sie ‚GEDYS IntraWare 8‘ in einer skalierten Umgebung einsetzen, führen Sie zunächst die Installation für eine Instanz mithilfe des ‚Assistenten zur Installation und Konfiguration‘ durch. Installieren Sie dann die weiteren Instanzen.

Wie Sie eine skalierte Umgebung einrichten, im Administrationshandbuch.

Pflichtfelder

Der ‚Assistent zur Installation und Konfiguration‘ benötigt bestimmte Eingaben, um mit der Einrichtung von ‚GEDYS IntraWare 8‘ fortfahren zu können. Pflichtfelder, die Sie ausfüllen müssen, sind mit einem roten Sternchen (,*) gekennzeichnet.

Gruppen

Im Laufe der Konfiguration werden die Datenbankzugriffsrechte (vgl. Seite 19) eingerichtet. In diesem Zusammenhang sollten Sie **vor der Installation** überlegen,

- wer als **Administrator** und
- wer als **Standard-Anwender**

mit ‚GEDYS IntraWare 8‘ arbeiten soll. Diese Informationen werden u.a. für die Vergabe der Datenbankzugriffsrechte verwendet.

Hinweis

GEDYS IntraWare empfiehlt, an dieser Stelle aus Gründen der Übersichtlichkeit mit **Gruppen** zu arbeiten. Legen Sie daher bereits im Vorfeld entsprechende Gruppen im **Domino Verzeichnis** an.

3.1. ‚Assistent zur Installation und Konfiguration‘ starten

Starten Sie sowohl für die Installation als auch für die Konfiguration und Registrierung den im Lieferumfang enthaltenen ‚Assistenten zur Installation und Konfiguration‘. Dieser führt Sie durch den kompletten Installationsprozess und hilft Ihnen anschließend bei der Konfiguration und Registrierung.

3.1.1. ... von CD

‚Assistent zur Installation und Konfiguration‘ von CD starten

Um den ‚Assistenten zur Installation und Konfiguration‘ zu starten, gehen Sie bitte wie folgt vor:

1. Legen Sie die Installations-CD in das CD-ROM-Laufwerk Ihres Computers ein.
Das Installationsprogramm wird automatisch gestartet.
Sollte das Installationsprogramm nicht automatisch gestartet werden, doppelklicken Sie das Symbol **„Arbeitsplatz“** auf Ihrem Desktop und starten Sie die Installation durch Doppelklick auf das Symbol für das CD-ROM-Laufwerk und Doppelklick auf die Datei **„install.bat“**.

Tipp

Die ‚GEDYS IntraWare 8‘ Installationsdatenbank wird nun auf die Festplatte kopiert. Dieser Vorgang kann einige Zeit in Anspruch nehmen.

Anschließend wird der ‚Assistent zur Installation und Konfiguration‘ gestartet. Das entsprechende Datenbanksymbol wird zu Ihrem Notes Arbeitsbereich hinzugefügt.

3.1.2. ... aus Downloaddatei

‚Assistent zur Installation und Konfiguration‘ aus Downloaddatei starten

1. Entpacken Sie die Downloaddatei zunächst z.B. in das Verzeichnis **„\notes\data“**.
2. Öffnen Sie dann Ihren Notes Client und wählen Sie im Menü **„Datei“** die Befehle **„Datenbank > Öffnen...“** (für Notes 8: **„Datei > Anwendung > Öffnen“**).
3. Aus der Liste der **„Datenbanken“** wählen Sie die **„GEDYS IntraWare 8, Version 8.11“** Datenbank.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **„Öffnen“**.

Tipp

Die ‚GEDYS IntraWare 8‘ Installationsdatenbank wird nun auf die Festplatte kopiert. Dieser Vorgang kann einige Zeit in Anspruch nehmen.

Anschließend wird der ‚Assistent zur Installation und Konfiguration‘ gestartet. Das entsprechende Datenbanksymbol wird zu Ihrem Notes Arbeitsbereich hinzugefügt.

Hinweis

Während der Installation kann – abhängig von den Sicherheitseinstellungen Ihres lokalen Notes-Clients – der **„Sicherheitsalarm“** von HCL Notes erscheinen.

Bitte aktivieren Sie gegebenenfalls jeweils die Option **„Aktion ausführen und dem Unterzeichner dieser Aktion vertrauen“**, um mit der Installation fortzufahren.

3.1.3. Der ‚Assistent zur Installation und Konfiguration‘

Im ‚Assistenten zur Installation und Konfiguration‘ stehen Ihnen folgende Schaltflächen für die komplette Einrichtung von ‚GEDYS IntraWare 8‘ zur Verfügung:

- **Installieren ...**
- **Konfigurieren ...**

Hinweis

Die Einstellungen, die Sie während der Installation und Konfiguration von ‚GEDYS IntraWare 8‘ vornehmen, werden gespeichert. Bei einer Neuinstallation gehen diese Daten verloren. Sie können die **installierte** ‚GEDYS IntraWare 8‘ Datenbank dann nicht mehr über den ‚Assistenten für die Installation und Konfiguration‘ einrichten.

Haben Sie ‚GEDYS IntraWare 8‘ bereits installiert, werden Sie daher beim erneuten Klicken auf **„Installieren ...“** darauf hingewiesen, dass **alle bisher im ‚Assistenten zur Installation und Konfiguration‘ gemachten Angaben dabei verloren gehen.**

Tipp**Wie können Sie ‚GEDYS IntraWare 8‘ deinstallieren?**

Um ‚GEDYS IntraWare 8‘ von Ihrem Domino Server zu entfernen, müssen Sie das während der Installation angegebene Verzeichnis (standardmäßig „GEDYSIntraWare8“) und die darin enthaltenen Dateien manuell löschen.

Übrigens ...

... gut zu wissen: Nach der Installation finden Sie ausführliche Handbücher in der ‚Hilfe‘ Datenbank.

3.2. Installation ...

Klicken Sie auf die Schaltfläche **„Installieren ...“**, um mit der Installation zu beginnen.

Der ‚Assistent für die Installation‘ heißt Sie willkommen. Klicken Sie auf **„Weiter“**.

Lizenzvereinbarung

Im Fenster **„Lizenzvereinbarung“** akzeptieren Sie bitte die Lizenzvereinbarung und klicken Sie die Schaltfläche **„Weiter“**.

Setuptyp

Hier legen Sie die Art des Setups fest. Der ‚Assistent zur Installation und Konfiguration‘ erlaubt Ihnen sowohl eine Standard- als auch eine benutzerdefinierte Installation.

Bei der Standardinstallation bestimmen vordefinierte ‚GEDYS IntraWare 8‘ Lösungen den Installationsumfang, bei der benutzerdefinierten Installation können Sie die einzelnen Datenbanken frei wählen.

Hinweis

Beachten Sie bitte, dass Sie für die Nutzung der ‚GEDYS IntraWare 8‘ Datenbanken (bis auf wenige Ausnahmen) **Lizenzschlüssel** benötigen. Den Lizenzschlüssel müssen Sie bei Ihrem Lieferanten beantragen. Installierte **Datenbanken, für die Sie keine Lizenzschlüssel erwerben**, können Sie nur im eingeschränkten **Demomodus** verwenden.

Wählen Sie **„Standard“**, wird ‚GEDYS IntraWare 8‘ mit den Standardoptionen installiert, die für die meisten Anwender notwendig sind. Durch diese Art der Installation ist **immer** gewährleistet, dass alle Module installiert werden, die für ein einwandfreies Funktionieren von ‚GEDYS IntraWare 8‘ notwendig sind.

Die Option „**User**“ ist ausschließlich für sehr erfahrene Benutzer konzipiert, die genau wissen, welche Module sie installieren möchten, **und welche weiteren Module für ein einwandfreies Funktionieren von ‚GEDYS IntraWare 8‘ installiert sein müssen.**

Wichtig!

Der ‚Assistent zur Installation und Konfiguration‘ unterstützt keine skalierte Installation von ‚GEDYS IntraWare 8‘.

Wie Sie eine skalierte Umgebung einrichten, finden unter **„Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.“**.

Legen Sie den **„Setuptyp“** fest und klicken Sie auf **„Weiter“**.

Zielverzeichnis wählen

Im nächsten Schritt wählen Sie den Server sowie das Verzeichnis für die Installation von ‚GEDYS IntraWare 8‘.

Möchten Sie die Vorgabe so übernehmen, klicken Sie auf die Schaltfläche **„Weiter“**, um mit der Installation fortzufahren. Soll ‚GEDYS IntraWare 8‘ auf einem anderen Server oder in einem anderen Verzeichnis installiert werden, klicken Sie auf **„Auswahl“** und wählen Sie anschließend den gewünschten Server oder das gewünschte Verzeichnis.

Um ‚GEDYS IntraWare 8‘ auf Ihrem lokalen Computer zu installieren, wählen Sie bitte die Option **„Lokal“**. Bei einer lokalen Installation können Sie ‚GEDYS IntraWare 8‘ nur für sich selbst nutzen. Soll ‚GEDYS IntraWare 8‘ für mehrere Personen eingesetzt werden, muss es auf einem für diese Personen zugänglichen Server installiert werden.

‚GEDYS IntraWare 8‘ wird standardmäßig im gewählten Verzeichnis unterhalb Ihres lokalen Notes **„Data“** Verzeichnis eingerichtet.

Stimmen Ihre Angaben, klicken Sie auf die Schaltfläche **„Weiter“**.

Hinweis

Ist ‚GEDYS IntraWare 8‘ bereits installiert, können Sie die Software nur auf einem anderen Server oder in einem anderen Verzeichnis installieren. In diesem Fall können Sie grundsätzlich nur die zuletzt installierte Version über den ‚Assistenten zur Installation und Konfiguration‘ **konfigurieren**.

Datenbankauswahl

Legen Sie bitte den Installationsumfang fest.

- **Standard**
Wählen Sie aus den angebotenen Anwendungspaketen. Zu jedem der möglichen Installationspakete erscheint unter **„Beschreibung“** ein Text, der Ihnen Informationen über das gewählte Paket gibt.
- **User**
Wählen Sie die Datenbanken, die Sie installieren möchten. Markieren Sie eine Datenbank, erscheint unter **„Beschreibung“** ein Text, der Ihnen Informationen über die gewählte Datenbank gibt und Ihnen mitteilt, welche Datenbanken Sie zusätzlich für ein einwandfreies Funktionieren der ‚GEDYS IntraWare 8‘ Software installieren müssen.

Haben Sie das entsprechende Anwendungspaket gewählt oder alle gewünschten und notwendigen Datenbanken markiert, klicken Sie auf die Schaltfläche **„Weiter“**.

Arbeitsbereich - Datenbanksymbole

Hier können Sie die Datenbanksymbole für ‚GEDYS IntraWare 8‘ zu Ihrem Arbeitsbereich hinzufügen.

Soll ‚GEDYS IntraWare 8‘ als Datenbanksymbol in Ihrem Arbeitsbereich angezeigt werden, aktivieren Sie bitte die Option **„Zum Arbeitsbereich hinzufügen“**. So finden Sie die Datenbanksymbole nach der Installation in Ihrem Arbeitsbereich.

Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **„Weiter“**.

Tipp

Möchten Sie die Datenbanksymbole in diesem Schritt nicht zu Ihrem Arbeitsbereich hinzufügen, können Sie die Datenbanken auch über das Notes Menü **„Datei“** und die Befehle **„Datenbank > Öffnen...“** (für Notes 8: **„Datei > Anwendung > Öffnen“**) öffnen.

Installation fertig stellen

Möchten Sie direkt nach der Installation den Assistenten starten, der Sie durch die Konfiguration führt, aktivieren Sie bitte die Option **„Konfiguration automatisch starten“**.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **„Fertig stellen“**, um ‚GEDYS IntraWare 8‘ im gewählten Verzeichnis zu installieren.

Je nach Umfang und Anzahl der zu installierenden Datenbanken kann die Installation einige Zeit in Anspruch nehmen.

Tipp

Konnte die Installation nicht erfolgreich abgeschlossen werden, können Sie eine Protokolldatei öffnen, die alle nötigen Informationen über die aufgetretenen Probleme enthält.

3.3. Konfiguration ...

Falls noch nicht geschehen, starten Sie die Konfiguration, indem Sie im ‚Assistenten zur Installation und Konfiguration‘ auf die Schaltfläche **„Konfigurieren ...“** klicken.

Der ‚Assistent für die Konfiguration‘ unterstützt Sie u.a. bei der Einrichtung der Benutzergruppen, des Arbeitsbereiches und bei der Installation von ‚GEDYS IntraWare 8 Business Mail‘.

Der ‚Assistent für die Konfiguration‘ heißt Sie willkommen. Klicken Sie auf **„Weiter“**.

3.3.1. Firmendaten

Die Angaben zum Firmennamen sowie die Festlegung des Landes sind Pflichtfelder und sind entsprechend durch ein Sternchen (,*) gekennzeichnet.

Bitte vergewissern Sie sich, dass Sie alle Angaben korrekt vornehmen, da diese Angaben von ‚GEDYS IntraWare 8‘ direkt für die Erstellung der Benutzerprofile übernommen werden.

Haben Sie die nötigen Daten eingegeben, klicken Sie bitte auf die Schaltfläche **„Weiter“**.

3.3.2. Benutzerkonfiguration

In diesem Schritt definieren Sie die ACL-Rechte. Bitte wählen Sie die Personen und/oder Gruppen, die Administrator- oder Standardrechte auf die Datenbanken erhalten sollen. Zusätzlich legen Sie den/die Server fest, der/die Manager-Rechte auf ‚GEDYS IntraWare 8‘ haben soll(en).

Klicken Sie hierzu auf die Schaltfläche **„Auswahl“** (▼) und wählen Sie die entsprechenden Personen/Gruppen/Server. Wenn möglich, sollten Sie hier vorher definierte Gruppen (vgl. ‚Gruppen‘, Seite 15) verwenden. Klicken Sie dann auf **„Weiter“**.

3.3.3. Business Mail

In diesem Schritt können Sie ‚Business Mail‘ für ‚GEDYS IntraWare 8‘ installieren.

‚GEDYS IntraWare 8 Business Mail‘ zeigt Kundendaten und Vorgänge komfortabel bereits vor dem Öffnen einer E-Mail direkt in Ihrer HCL Notes Mail-Datenbank. Ein Wechsel in eine andere Datenbank oder umständliches Suchen ist nicht mehr erforderlich. Ist der Kontakt im CRM-System noch nicht erfasst, unterstützt ‚Business Mail‘ auch die automatische Anlage neuer Kontaktdaten.

Möchten Sie diese Zusatzapplikation installieren, aktivieren Sie die Option **„Business Mail installieren (Mailbox-Erweiterung)“** und klicken Sie dann auf **„Weiter“**.

Hinweis

Aktivieren Sie die Option **„Business Mail installieren (Mailbox-Erweiterung)“**, wird ‚Business Mail‘ für **alle** Benutzer – Administratoren und Standard-Benutzer – installiert!

3.3.4. Web Interface

In diesem Abschnitt können Sie einige Einstellungen, die für den Betrieb von GEDYS IntraWare 8.web notwendig sind, automatisch vornehmen lassen.

Hinweis

Einige der Einstellungen werden auch für GEDYS IntraWare 8 go mobile oder das Modul Ticket Tracking benötigt und werden entsprechend auch bei einer reinen Installation eines dieser Module angezeigt.

- **Notes.ini: Parameter für Volltextsuche setzen:**

Zur Performancesteigerung und Verbesserung der Speicherverwaltung des Domino Servers bei einer Volltextsuche benötigt GEDYS IntraWare 8.web folgende Parameter. Nähere Informationen dazu finden Sie über die HCL Homepage.

Tipp

FT_Max_Search_Results definiert die maximale Treffermenge, die eine Volltextsuche zurückliefern kann. Der Parameter wirkt sich auf alle Volltextsuchen aus. Setzen Sie ihn auf einen Minimalwert, der zu Ihrer Datenmenge passt. Die automatische Installation setzt ihn von dem Standardwert 5.000 auf 300.000.

```
FTG_USE_SYS_MEMORY=1
FTG_DISABLE_PAGING=1
FTG_SET_INITIAL_BUFLen=7000
FT_Max_Search_Results=300000
```

- **Notes.ini: Java-Speicher des HTTP Tasks erhöhen**

Lesen Sie hierzu das Kapitel „Hinweise zur Performance Optimierung“.

Notes.ini: HTTP Task aktivieren

Der HTTP Task wird, sofern dies nicht bereits schon geschehen ist, automatisch mit dem Starten des Domino Servers aktiviert.

- **Serverdokument: sitzungsbasiere Authentifizierung aktivieren**

GEDYS IntraWare 8.web setzt eine sitzungsbasierte Authentifizierung voraus.

- **Serverdokument: Zeitüberschreitung für HTTP-Anfragen erhöhen**

Für den korrekten Betrieb von Businessmail4Outlook ist ein Wert von mindestens 180 notwendig.

- **Serverdokument: HTTP POST Datengröße erhöhen**

Für den korrekten Betrieb von Businessmail4Outlook ist ein Wert von mindestens 50.000 notwendig.

- **Serverdokument: Agenten und Webservices gleichzeitig ausführen**

Für den Betrieb von GEDYS IntraWare 8.web und Businessmail4Outlook ist das gleichzeitige Ausführen von Agenten und Webservices notwendig.

- **java.policy: Laufzeitberechtigungen einrichten**

Einige Funktionalitäten wie z. B. die Platzhalterersetzung in Office Dokumenten setzen bestimmte Berechtigungen für die entsprechenden Java-Klassen voraus. Diese Berechtigungen werden über die Datei „java.policy“ gesteuert, welche sich im Verzeichnis „[program]\jvm\lib\security“ des Domino Servers befindet. Folgender Eintrag wird dort dynamisch je nach Installationspfad der WebInt, MobileOnline und Tracking Datenbank hinzugefügt:

```
grant codeBase "xspnsf://server:0/<install>/webint.nsf/-" {
    permission java.security.AllPermission;
};

grant codeBase "xspnsf://server:0/<install>/mobileonline.nsf/-" {
    permission java.security.AllPermission;
};

grant codeBase "xspnsf://server:0/<install>/tracking.nsf/-" {
    permission java.security.AllPermission;
};
```

Achtung

!!! Die java.policy Datei wird bei jedem Update des Domino Servers überschrieben !!!

Beachten Sie bitte, dass diese Einstellungen bei Servern auf Linux- bzw. UNIX-Basis nicht vom Installer automatisch vorgenommen werden kann, da der Benutzer, mit dem der Domino-Servers läuft,

normalerweise keine Schreibrechte auf die java.policy Datei im Programmverzeichnis hat. Die Änderungen an besagter Datei müssen daher in diesem Fall manuell von einem Administrator vorgenommen werden.

Sollten Sie diese Änderung per Hand durchführen, beachten Sie bitte, dass die angegebene Code Base auf Windows Servern ausschließlich Kleinbuchstaben beinhalten darf, auf Linux Servern jedoch bezüglich Groß- und Kleinschreibung mit der Schreibweise im System übereinstimmen muss. Ersetzen Sie hierbei den Text „<install>“ durch den zum Domino-Datenverzeichnis relativen Installationspfad von GI 8 (Beispiel: Die Installation ist nach c:\NotesData\GEDYSIntraWare8 erfolgt, damit muss <install> gegen „gedysintraware8“ ausgetauscht werden).

Achtung

Einige weitere Einstellungen für den Betrieb von GI8.web oder GI8 go mobile können nicht automatisch vorgenommen werden (z.B. Berechtigungen) oder sind optional (z.B. PDF Treiber). Lesen Sie im Kapitel über GI8.web nach, welche speziellen Einstellungen Sie noch benötigen.

3.3.5. Konfiguration fertig stellen

Um die Konfiguration abzuschließen, klicken Sie auf „**Fertig stellen**“.

4. Erste Schritte nach der Installation

4.1. Erste administrative Einstellungen nach der Installation

Nehmen Sie vor Inbetriebnahme des Produkts die in den Installationshinweisen beschriebenen Einstellungen für die Agenten und Zugriffskontrolllisten der einzelnen Datenbanken der Applikation vor. Ergänzen Sie die Zugriffslisten gemäß den individuellen Bedürfnissen Ihrer Firma und zeichnen Sie alle Datenbanken mit der ID des Domino Servers.

4.2. Erste Schritte zur Grundkonfiguration

Nach der Installation des Produkts von CD liegt eine nicht skalierte Anwendung vor, d.h., es wurde von jedem Datenbanktyp eine Datenbank erstellt und installiert. Die Voreinstellungen in der Konfigurationsdatenbank ‚**Database Settings (DBSet)**‘ sind so gewählt, dass die Datenbanken sofort auf dem aktuellen Server in dem aktuellen Verzeichnis gefunden werden.

Um Ihre Anwendung auf Ihre Bedürfnisse anzupassen und zu konfigurieren, machen Sie sich bitte im Vorfeld schon zu einigen Punkten Gedanken:

1. Welche Datenbanken sollen skaliert werden?
2. Wie ist die Vertriebsorganisation der Firma strukturiert?
3. Welche Artikelpositionen werden für Angebote benötigt?
4. Welche Vorlagen werden benötigt?
5. Wie sollen Adressen klassifiziert werden?
6. Welche Verteiler werden benötigt?
7. Wer bekommt welche Rollen?
8. Wie sieht das Sicherheitskonzept aus?

Nachdem Sie die Anwendung über das Installationsprogramm installiert haben, ist ‚GEDYS IntraWare 8‘ bereits betriebsbereit.

Eine komplette Konfiguration einschließlich Sicherheits- und Skalierungseinstellungen erfordert mehr als fünf Schritte, für eine erste Grundkonfiguration aber reichen einige wenige Anpassungen, die im Folgenden aufgeführt sind.

1. Sprache einstellen.
2. Währung festlegen.
3. Lizenzschlüssel eingeben oder anfordern.
Fordern Sie Aktivierungsschlüssel für die von Ihnen erworbenen Lizenzen an, indem Sie uns die Replik IDs der installierten Hauptmodule mitteilen (s.o.).
4. Rollen einrichten.
5. User Profile erstellen.
6. Vertriebsorganisation im Modul ‚Organization‘ einrichten.
7. Nummernkreis Datenbank einrichten.
8. Schlüsselworte anpassen.
9. ‚Database Settings (DBSet)‘:
Pfade und Modulkonfiguration festlegen.
Benutzerdefinierte Felder und Teilmasken konfigurieren.

Einzelheiten zur Vorgehensweise entnehmen Sie bitte den entsprechenden Kapiteln dieses Handbuchs.

4.3. Servertasks aktivieren

Bei Bedarf installieren Sie die Servertasks für Schedule und Analytics auf dem Domino-Server.

4.4. Austausch der JavaMail API

Domino liefert eine Java Mail API mit, allerdings ist diese zu alt, um SSL Verbindungen zu unterstützen. Dieser Umstand ist an der Fehlermeldung „javax.mail.NoSuchProviderException: No provider for imaps“ innerhalb eines ansonsten korrekt konfigurierten E-Mail-Widgets erkennbar. Sollten SSL Verbindungen zu IMAP Servern gewünscht sein, muss das entsprechende JAR File auf dem Server gegen eine aktuellere Version ausgetauscht werden (getestet mit Java Mail API 1.4.4). Ob und in welchen Situationen dies Nebenwirkungen haben kann, ist leider nicht bekannt.

Beenden Sie bitte den Domino Server bevor Sie mit dieser Anleitung fortfahren.

Die Originaldatei befindet sich auf dem Domino-Server im Verzeichnis

```
<dominoinst>\osgi\shared\eclipse\plugins\com.ibm.designer.lib.javama  
il_<*>\lib
```

“<*>” dient hier als Platzhalter für die Versionsangabe des Plug-Ins, welche für die einzelnen Domino-Serverversionen unterschiedlich ist.

Das Paket, welches das neue JAR File beinhaltet kann unter folgender URL heruntergeladen werden:
<http://www.oracle.com/technetwork/java/javasebusiness/downloads/java-archive-downloads-eeplat-419426.html#javamail-1.4.4-oth-JPR>

Die Datei mail.jar befindet sich nach dem Auspacken im Hauptverzeichnis des entpackten Paketes (nicht im Unterverzeichnis lib!). Kopieren Sie diese in das Serververzeichnis.

Löschen Sie aus dem Server Verzeichnis bitte auch die Datei „activation.jar“, damit die serverseitige Bearbeitung von MS-Office Dokumenten ordnungsgemäß funktionieren kann. Diese Datei wird nicht durch eine andere Version ersetzt.

Tipp

Die Änderungen, die in diesem Kapitel beschrieben sind, sind für den Betrieb des E-Mail Widgets notwendig, wenn E-Mails SSL verschlüsselt über IMAP abgerufen werden sollen.

Wenn der E-Mail Server ein selbst signiertes Zertifikat verwendet, muss dieses in die „cacerts“ per ikeman importiert werden.

5. Update und Migration

Updates und Migrationen zwischen Maintenance Releases werden in der Installationsdatenbank im rechten Seitenbereich in einem Dokument beschrieben.

Im Folgenden werden die Schritte von Updates und Migrationen, die während eines Releases freigegeben werden, ausführlich erklärt. Der „Interim Update Installer“ ist ein Assistent, der Sie Schritt für Schritt durch das Update und die Migration führt.

5.1. Allgemeine Hinweise vor einem Update/Migration

Bevor Sie ein Update mit Migration durchführen, sollten Sie folgendes beachten:

BITTE LESEN SIE DEN SICHERHEITSHINWEIS GRÜNDLICH DURCH!

Wir setzen voraus, dass bevor ein Update/Migration auf die aktuelle Version ausgeführt wird, eine Datensicherung vorgenommen wurde!

Für ein Update/Migration einer Vorgängerversion auf die aktuelle GEDYS IntraWare 8 Software sind grundlegende Kenntnisse über die Administration von GEDYS IntraWare 8 erforderlich. Diese können somit ausschließlich von GEDYS IntraWare Mitarbeitern oder autorisierten Partnern der GEDYS IntraWare durchgeführt werden, welche eine GEDYS IntraWare 8 Zertifizierung abgelegt haben. Weiterhin sind grundlegende Kenntnisse der Notes/Domino Administration zwingend Voraussetzung, um solch ein Update durchzuführen. Werden Updates/Migration ohne Autorisierung und Zertifizierung vorgenommen, so entfallen jegliche Haftungs- und Gewährleistungsansprüche gegenüber der GEDYS IntraWare, die in Zusammenhang mit der Software und dem Update/Migration stehen. Einige Schritte setzen einen HCL Domino Designer voraus.

Lassen Sie dieses Update/Migration von Ihrem Notes Administrator (Domino Designer Rechte vorausgesetzt) durchführen.

Wenn Sie von einer GEDYS IntraWare Version kleiner 8.8 updaten/migrieren, führen Sie bitte zunächst die Updates/Migrationen gemäß den separaten Migrationsbeschreibungen durch (diese Dokumentationen sind in den Installationsprogrammen früherer Versionen enthalten und in der Datenbank 'Help' dieser GEDYS IntraWare 8 Anwendung verfügbar).

ACHTUNG:

Ein Update/Migration sollte niemals in einer produktiven Umgebung, auf der Mitarbeiter gerade arbeiten, durchgeführt werden!!!

Erstellen sie VOR dem Update eine Sicherheitskopie Ihrer aktuellen GEDYS IntraWare 8 Umgebung.

Die Dokumentation beschreibt das Update/Migration einer Standard Umgebung. Wurden am Design der installierten Datenbanken individuelle Anpassungen vorgenommen, müssen diese nach dem Update/ Migration gegebenenfalls anhand der Anpassungsdokumentation nachgepflegt werden.

GEDYS IntraWare übernimmt keinerlei Haftungen und Gewährleistungen für Schäden, die aus Nichtbeachtung dieses Hinweises entstehen.

5.2. Der „Interim Update Installer“ (Assistent für Update und Migration)

5.2.1. Assistent aus Downloaddatei starten

„Interim Update Installer“ aus Downloaddatei starten

1. Entpacken Sie die Downloaddatei zunächst z.B. in das Verzeichnis „\notes\data“.
2. Öffnen Sie dann Ihren Notes Client und wählen Sie im Menü „Datei“ die Befehle „Datenbank > Öffnen...“ (für Notes 8: „Datei > Anwendung > Öffnen“).
3. Wählen Sie aus der Liste die entpackte „Datenbank“.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Öffnen“.

Anschließend wird der ‚Assistent für Update und Migration‘ gestartet. Das entsprechende Datenbanksymbol wird zu Ihrem Notes Arbeitsbereich hinzugefügt.

Hinweis

Während dem Update und der Migration kann – abhängig von den Sicherheitseinstellungen Ihres lokalen Notes-Clients – der „**Sicherheitsalarm**“ von HCL Notes erscheinen.

Bitte aktivieren Sie gegebenenfalls jeweils die Option „**Aktion ausführen und dem Unterzeichner dieser Aktion vertrauen**“, um mit der Installation fortzufahren.

Wenn Sie den Assistenten geöffnet haben, stehen Ihnen die beiden Schaltflächen – Update und Migration – zu Verfügung. Führen Sie erst das Update durch, bevor Sie die Migration starten.

Hinweis

Die Einstellungen, die Sie während des Updates vornehmen, werden gespeichert, falls Sie den Vorgang zwischendurch abbrechen. Wenn Sie ein Update erfolgreich durchgeführt haben und dann erneut ein Update durchführen, gehen diese Daten verloren.

Hatten Sie bereits ein Update angefangen bzw. beendet, werden Sie daher beim erneuten Klicken auf „**Update ...**“ darauf hingewiesen.

5.2.2. Update

5.2.2.1. Sicherheitshinweis

Im Fenster „Sicherheitshinweis“ lesen Sie bitte sorgfältig alle Hinweise und folgen den Anweisungen. Wenn Sie fertig sind, bestätigen Sie dies bitte durch Aktivieren der Checkbox und klicken Sie die Schaltfläche „Weiter“.

5.2.2.2. Setup Typ

Wählen Sie „Standard“, werden alle Updates in Ihrer Umgebung eingespielt.

Die Option „User“ ist ausschließlich für sehr erfahrene Benutzer konzipiert, die genau wissen, welche Updates Sie möchten.

Legen Sie den „Setuptyp“ fest und klicken Sie auf „Weiter“.

5.2.2.3. Database Settings

Im nächsten Schritt wählen Sie die Database Settings aus, aus der die Datenbanken Ihrer Umgebung zur Aktualisierung ausgelesen werden sollen.

Klicken Sie auf die Schaltfläche „Weiter“.

5.2.2.4. Zentrale Design Elemente Datenbank

Wenn Ihre Installation eine zentrale Datenbank für Design Elemente verwendet, dann wählen Sie hier bitte die zentrale Design Elemente Datenbank (CDE) aus.

Klicken Sie auf die Schaltfläche „Weiter“.

5.2.2.5. Kommentare in Gestaltungselementen

Wenn Sie den Setup Typ "User" gewählt haben, dann können Sie hier eine Eingabe machen. Werden Anpassungen in Modulen im Domino Designer vorgenommen, dann werden die Gestaltungselemente häufig mit Kommentaren versehen. Oft verwendet wird z.B. 'Custom'. Einige Programmierer schreiben aber auch den Firmennamen in den Kommentar des Gestaltungselements. In einem der nächsten Schritte in diesem Assistenten werden alle Voraussetzungen für ein Update geprüft und dabei alle notwendigen Gestaltungselemente in Ihrer Umgebung einzeln betrachtet. Am Ende werden dann, wenn Voraussetzungen nicht erfüllt sind, diese in einer Liste zum Prüfen ausgegeben. Möchten Sie hier auch Gestaltungselemente mit einem bestimmten Begriff im Kommentar-Feld angezeigt bekommen, dann tragen Sie in dem Feld die Begriffe bzw. Teilbegriffe ein. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Weiter“.

5.2.2.6. Update Auswahl

Wenn Sie den Setup Typ "User" gewählt haben, dann bekommen Sie hier eine Auswahl aus allen verfügbaren Updates, wenn Sie den Auswahllink drücken. Wählen Sie die Updates aus, die Sie installieren möchten. Nach der Auswahl werden alle gewählten Updates in der Liste dargestellt. Einige Einträge sind eingerückt (--Eintrag), das bedeutet, dass es sich um Updates handelt, die ebenfalls installiert werden müssen, wenn man das Update direkt darüber einspielen möchte. Die Liste enthält nur die Update Nummern, wählen Sie einen Eintrag in der Liste aus, wird Ihnen die zugehörige Beschreibung direkt daneben eingeblendet.

5.2.2.7. Voraussetzungen prüfen

Alle Datenbanken (ausgewählte Database Settings) und deren Gestaltungselemente, die von einer Aktualisierung betroffen sind, werden überprüft. Überprüft wird, ob ein Schablonenname in den Datenbanken oder dem Gestaltungselement eingetragen ist und das Gestaltungselement den Haken „Durch Aktualisierung oder Ersetzung der Gestaltung nicht änderbar“ gesetzt hat. Außerdem wird geprüft, ob der aktuelle Anwender genügend Rechte für die Aktualisierung hat (Designer Rechte). Des Weiteren dürfen Gestaltungselemente nicht gesperrt sein. Sollten Sie den Setup Typ „User“ gewählt und Kommentare hinterlegt haben, dann werden die Gestaltungselemente auch dahingehend geprüft. Eine Versionsprüfung wird ebenfalls durchgeführt.

Sind alle Voraussetzungen erfüllt, klicken Sie die Schaltfläche „Weiter“.

Sind o.g. Voraussetzungen nicht erfüllt, werden diese in einer Liste ausgegeben. Sie können das weitere Vorgehen nun entscheiden:

A) Sie schließen den Dialog über die Schaltfläche „Abbrechen“ und können die Liste auf der Startseite des Update Assistenten weiter einsehen und alle Elemente prüfen. Haben Sie alle Elemente geprüft, können Sie "Updates installieren" erneut aufrufen. Alle vorher eingegebenen Informationen bleiben erhalten und Sie können die Prüfung erneut ausführen.

B) Sie ignorieren die Hinweise und aktivieren die Checkbox „Voraussetzungen ignorieren und alle Elemente überschreiben“, um mit der Aktualisierung fortzufahren. Klicken Sie anschließend die Schaltfläche „Weiter“.

5.2.2.8. Aktualisierung (Update) fertig stellen

Möchten Sie direkt nach dem Update die Migration starten, aktivieren Sie bitte die Checkbox „Datenmigration starten“.

Klicken Sie auf die Schaltfläche „Fertig stellen“, um zu aktualisieren.

Je nach Umfang und Anzahl der zu aktualisierenden Datenbanken, kann die Aktualisierung einige Zeit in Anspruch nehmen.

Tipp

Konnte das Update nicht erfolgreich durchgeführt werden, können Sie eine Protokolldatei öffnen, die alle nötigen Informationen der aufgetretenen Fehler enthält.

5.2.3. Migration

Der Migrationsassistent heißt Sie willkommen. Klicken Sie auf „Weiter“.

5.2.3.1. Sicherheitshinweis

Im Fenster „Sicherheitshinweis“ lesen Sie bitte sorgfältig alle Hinweise und folgen den Anweisungen. Wenn Sie fertig sind, bestätigen Sie dies bitte durch Aktivieren der Checkbox und Klicken Sie die Schaltfläche „Weiter“.

5.2.3.2. Database Settings

Im nächsten Schritt wählen Sie die Database Settings aus, aus der die Datenbanken Ihrer Umgebung zur Migration ausgelesen werden sollen. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Weiter“.

5.2.3.3. Zentrale Datenbank für Sprachkonfiguration (kurz LC)

Wenn Sie eine zentrale Datenbank verwenden, in der die Sprachkonfiguration verwaltet wird (LC Datenbank), dann bestätigen Sie die Auswahl mit 'Ja' und wählen Sie Server und Pfad der Datenbank aus. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Weiter“.

5.2.3.4. Migration fertig stellen

Klicken Sie auf die Schaltfläche „Fertig stellen“, um die Migration zu starten. Je nach Umfang und Anzahl der zu migrierenden Datenbanken, kann die Migration einige Zeit in Anspruch nehmen.

5.2.3.5. Manuelle Migration

Sind manuelle Migrationsschritte auszuführen, dann folgen Sie den Anweisungen im Assistenten, der diese in einem Dokument zusammengestellt auf der Startseite zur Verfügung stellt oder wählen Sie im rechten Menü das Dokument direkt aus.

Tipp

Konnte die Migration nicht erfolgreich durchgeführt werden, können Sie eine Protokolldatei öffnen, die alle nötigen Informationen der aufgetretenen Fehler enthält.

5.3. Erste Schritte nach Update und Migration

5.3.1. Bereinigen

Wenn Änderungen an Webanwendungen (WebInterface, goMobile oder Tracking) vorgenommen wurden, bekommen Sie während des Updates eine Meldung, dass die Anwendung nach der Aktualisierung neu kompiliert werden muss.

Führen Sie dazu nachfolgende Schritte aus (Beispiel: WebInt).

Öffnen Sie die Datenbank „Web Interface“ im Domino Designer und wählen Sie anschließend die Aktion „Bereinigen“ im Aktionen-Menü „Projekt“ aus.

Ist im Projekt Menü die Aktion „Automatisch erstellen“ nicht gesetzt, wählen Sie folgende Optionen:

- Unten ausgewählte Projekte bereinigen
- WebInt.nsf
- Erstellung sofort starten
 - o Nur die ausgewählten Projekte erstellen
- OK

Ist die Option gesetzt, dann wählen Sie folgende Optionen aus:

- Unten ausgewählte Projekte bereinigen
- WebInt.nsf
- OK

5.3.2. Unterzeichnen

Signieren Sie alle Datenbanken anschließend mit der dafür vorgesehenen ID (z.B. Server- oder Admin ID) mit dem Domino Administrator. Beenden Sie dann den Http-Task des Servers per "tell http quit" und laden Sie ihn anschließend neu mit dem Domino Konsolenbefehl "load http".

Notizen
